

**Der TÜV ist in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen über 250 mal für Sie da. Wo der TÜV in Ihrer Nähe ist, entnehmen Sie bitte dem örtlichen Telefonbuch.**

**Region Baden-Württemberg Nord**

74076 Heilbronn · Salzstraße 133  
Telefon (071 31) 15 76-0 · Fax (071 31) 15 76-15

**Region Baden-Württemberg Süd**

78224 Singen · Laubwaldstraße 11  
Telefon (0 77 31) 88 02-10 · Fax (0 77 31) 88 02-58

**Region Baden-Württemberg West**

77656 Offenburg · In der Lieste 8  
Telefon (07 81) 6 02-10 · Fax (07 81) 6 02-99

**Region Bayern Nord**

95445 Bayreuth · Spinnereistraße 3  
Telefon (09 21) 78 56-1 00 · Fax (09 21) 78 56-1 40

**Region Bayern Ost**

93051 Regensburg · Friedenstraße 6  
Telefon (09 41) 99 10-1 28 · Fax (09 41) 99 10-1 10

**Region Bayern Süd**

85748 Garching · Daimlerstraße 11  
Telefon (0 89) 32 95 09 10 · Fax (0 89) 32 95 09 15

**Region Bayern West**

86199 Augsburg · Oskar-von-Miller-Straße 17  
Telefon (08 21) 59 04-1 34 · Fax (08 21) 59 04-1 46

**Region TÜV Sachsen**

04469 Lützscha-Stahmeln · Wiesenring 2  
Telefon (03 41) 46 53-1 50 · Fax (03 41) 46 53-1 54

Das TÜV Service-Center in Ihrer Nähe:

**Im Internet**

finden Sie unsere Homepage unter: [www.tuev-sued.de](http://www.tuev-sued.de)

Wenn Sie hier "Service & Shopping" anklicken, können Sie weitere TÜV-Tipps zu mehr als 40 Themen rund ums Fahrzeug erhalten.

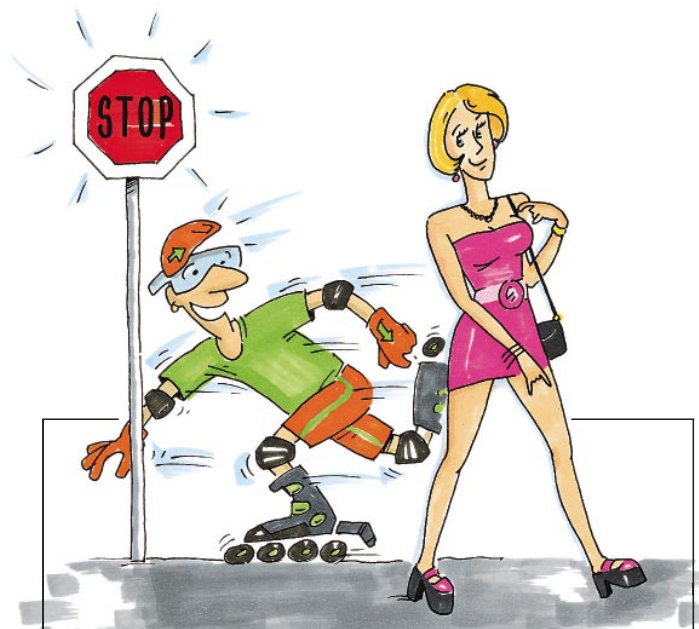
**Unseren Fax-Abbrufservice**

erreichen Sie unter 01 80-5 11 51 55 10.

# Tipps

## Inline-Skating

Die neue Mobilität.



1.134\_VF\_08.01\_DIN

## Optimales Fahrvergnügen und sicheres Vorankommen – auf diese Punkte kommt es an!

Skating – Eine neue Mobilität? Inline-Skates sind keine Erfindung der letzten Jahre. Schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts entwickelte ein Holländer ein solches Gerät, um auch im Sommer Schlittschuh laufen zu können. Allerdings haben sich die "Roller" damals nicht durchgesetzt. Erst im letzten Jahrzehnt kam die große Stunde für die Inline-Skater. Viele Menschen benützen sie einfach, weil es Spaß macht. Andere wieder haben sportliche Ambitionen. Sie perfektionieren ihr Können bis hin zu Sprüngen, Salti oder Schrauben in der Luft und messen ihr Können in Wettbewerben.

Skating ist heute ein Freizeitvergnügen für jedermann. Immer mehr Menschen verwenden die Roller unter den Schuhen aber auch als Transportmittel, wie ein Fahrrad. So werden die Inline-Skater heute allmählich in immer stärkerem Umfang neben dem Fahrrad zu einem neuen, motorlosen, daher abgaslosen und umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel. In manchen Städten sind mittlerweile sogar Spezialeinheiten der Polizei für die Überwachung der Fußgängerzonen mit Inline-Skates ausgerüstet. Eine neue Form der Mobilität ist entstanden.

### Wo man darf und wo nicht

Im Straßenverkehrsrecht werden die Inline-Skates noch nicht als Fortbewegungsmittel anerkannt. Sie gelten vielmehr nur als Spiel- und Sportgeräte. Deshalb ist ihre Benützung im öffentlichen Verkehr nur erlaubt

- auf den Gehsteigen,
- in Fußgängerzonen und
- in verkehrsberuhigten Bereichen.

Verkehrsberuhigte Bereiche sind Straßenabschnitte, an deren Beginn das blaue rechteckige Schild steht, auf dem weiße Figuren dargestellt sind: Ein Fußgänger, ein ballspielendes Kind, ein Auto und ein Haus.

Hingegen ist die Benützung der Straße sowie des Radfahrweges mit den Inline-Skates bis heute noch verboten.

### Auch beim Skaten gelten die Gesetze der Physik

- Inline-Skater sind schnell.

Mit den Rollen unter den Schuhen ist man fast so schnell wie mit dem Fahrrad. Im Durchschnitt liegt die Geschwindigkeit zwischen 12 und 30 km/h. Aber es geht auch schneller. Auf leicht abschüssigem Gelände erreicht man schon einmal bis zu 60 km/h, wenn man sich kräftig abstößt. Prallt man bei solchem Tempo gegen ein Hindernis, entspricht dies in etwa einem Sturz aus dem 5. Stock eines Hauses. Und der kann tödlich sein.

- Inline-Skater können nicht sofort anhalten.

Der Anhalteweg eines Inline-Skaters entspricht ungefähr dem eines Autos. Manchmal ist er sogar länger,

wenn die Bremstechnik noch nicht richtig beherrscht wird. Deshalb ist es von besonderer Wichtigkeit, möglichst rasch das richtige, optimale Bremsen zu lernen und zu trainieren. Auch sollte man die Bremsgummis an der Rückseite der Skates erneuern, wenn sie abgefahren sind. Und schließlich ist es wichtig, nicht als "Hans-Guck-in-die-Luft" durch die Gegend zu düsen, sondern weit voraus zu schauen. Nur so erkennt man Gefahren rechtzeitig.

- Inline-Skater brauchen viel Raum.

Gar nicht so einleuchtend, aber wahr: Der Inline-Skater benötigt, wenn er voll in Fahrt ist, genauso viel Raum wie ein Auto. Das kommt von der Pendelbewegung des Körpers und der Arme, mit deren Hilfe man erst richtig in Fahrt kommt.

- Inline-Skater sind "Leise-Treter".

Wer auf Gummirollen unterwegs ist, bewegt sich fast genauso leise wie ein Fußgänger. Das bedeutet, dass man von den anderen Verkehrsteilnehmern oft nicht gehört wird. Gut wäre es dann, wenn man eine Klingel dabei hätte. Klingeln für Inline-Skater, die am Handgelenk wie eine Uhr befestigt werden, kann man in guten Fachgeschäften bereits kaufen.

- Inline-Skater haben nur eine kleine Aufstandsfläche.

Die Rollen der Skates sind nicht sehr groß. Sie kommen nur auf einer Länge von ca. je 5 cm mit den Boden in Berührung. Daraus folgt, dass man leicht aus der Spur gerät, wenn sich den Rollen ein kleines Hindernis in den Weg stellt oder die Fahrbahn stark uneben ist. Passt man nicht auf und verfügt man noch nicht über die fürs Skaten notwendige Körperbeherrschung, verliert man zudem leicht das Gleichgewicht.

## Die Straßenverkehrsordnung ist ebenfalls einzuhalten

Alle, die sich auf der Straße – einschließlich der Gehwege und Radwege – bewegen, müssen sich an den §1 der Straßenverkehrsordnung halten:

- (1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
- (2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

## Vorsicht und Rücksicht – auf die Sicht kommt's an

Vorsichtig kann nur sein, wer die Gefahr rechtzeitig genug voraussieht. Wer immer alles im Blick hat, erkennt gefährliche Situationen früh genug und kann sich darauf einstellen. Und erst, wenn man sieht, dass ein Verkehrsteilnehmer hilfsbedürftig ist, wird sich die Bereitschaft einstellen, auf ihn Rücksicht zu nehmen. Deshalb ist es für den guten Inline-Skater wichtig, einen Blick dafür zu haben, wann, wo und warum besondere Vorsicht und Rücksicht angebracht erscheint. Dazu einige Beispiele.

- Kritische Verkehrsteilnehmer

Gefährlich werden können dem Inline-Skater oft kleine Kinder. Wenn sie spielen, dann achten sie nicht auf den Verkehr. Sie laufen oft spontan los, ohne zu schauen und kommen so dem Skater leicht in die Quere. Alte Menschen wiederum beobachten manchmal das Geschehen um sich herum zu wenig, weil sie sich aus Angst vor einem Sturz ganz auf den Weg konzentrieren. Oder vielleicht hören sie schlecht, so dass sie auf Zurufe oder Klingeln nicht reagieren.

Nähert sich von hinten ein Skater und fährt flott und knapp an ihnen vorbei, erschrecken sie nicht nur, sondern machen auch reflexartige Abwehrbewegungen. Dabei kann es leicht geschehen, dass einer oder beide stürzen und sich verletzen.

Kritisch werden kann es auch, wenn einem Unaufmerksame begegnen. Zwei Fußgänger, die im Gespräch vertieft sind, werden kaum ausweichen, weil sie den herankommenden Skater nicht oder erst sehr spät bemerken. Wer neben einem Briefkasten am Straßenrand verbotenerweise im Halteverbot anhält und aus dem Auto springt mit einem Brief in der Hand, wird zum Briefkasten laufen, ohne darauf zu achten, ob vielleicht gerade ein schneller Inline-Skater am Gehsteig daher kommt.

Oft lässt sich auch schon aus dem Anlauf einer Bewegung der weitere Ablauf – die Absicht des Partners auf der Straße – vorhersehen. Hält ein voll besetztes Auto am Fahrbahnrand und steigt der Fahrer aus, muß man immer damit rechnen, dass auch Mitfahrer auf der Gehsteigseite aussteigen, die nicht damit rechnen, dass sich gerade ein Inline-Skater mit höherem Tempo nähert.

Dass man auf Behinderte Rücksicht nimmt, ist selbstverständlich. Aber auch Menschen mit Kinderwagen, Kisten oder anderem Ballast sind nicht so flexibel wie der Skater und haben Mühe, rechtzeitig auszuweichen.

Schließlich sind nicht nur Menschen, sondern auch Tiere auf der Straße anzutreffen. Insbesondere bei Hunden ist besondere Vorsicht geboten. Sie reagieren oft spontan, laufen los, geraten dem Skater vor die Füße und bringen ihn zum Sturz.

## ● Kritische Fahrbahn

Der Zustand des Bodenbelags entscheidet oft über den Fahrspaß. Nicht überall findet man eine glatte "Rollbahn". Dass man bei Bodenunebenheiten, Frostaufbrüchen und Gegenständen auf der Fahrbahn vorsichtiger fahren muss, erkennen die meisten sofort. Dass es aber daneben auch Stellen gibt, denen man nicht gleich ansieht, dass hier besondere Vorsicht nötig ist, wissen manche nicht. Dazu gehören Ölflecken, zerquetschtes Obst, Laub, Ackererde und Rollsplitt auf der Fahrbahn. Hier rutscht man nicht nur als Fußgänger, sondern auch als Skater leicht aus: Nicht nur die Haftung der Schuhsohlen auf dem Boden, sondern auch die Haftung der Räder auf der Fahrbahn wird dadurch gestört. Deshalb den Blick nicht nur nach vorne, sondern manchmal auch nach unten richten.

## ● Kritische Zeiten

Besondere Vorsicht erscheint angebracht zu jenen Zeiten, bei denen vermehrt mit eiligen oder unaufmerksamen Verkehrsteilnehmern zu rechnen ist: Nach Arbeitsende, wenn alle rasch nach Hause oder zu ihrem Hobby wollen; nach Schulschluss, wenn die Schüler auf die Straße stürmen; nach Veranstaltungen (Fußball, Konzerte etc.), wenn die Zuschauer mit den Gedanken noch bei dem sind, was sie gerade erlebt haben; oder an Bus- und Trambahnhaltestellen, wenn viele zu laufen beginnen, weil der Bus oder die Straßenbahn gerade einfährt.

Aufpassen muss man auch zu Zeiten, in denen die Sicht beeinträchtigt ist: Bei Nebel, bei starkem Regen und in der Nacht. Wer trotz solcher widrigen Verhältnisse mit seinen Inline-Skates unterwegs ist, für den gilt das gleiche wie für den Kraftfahrer. Er muss sein Fahrtempo stets der Sichtweite anpassen, damit er in der Lage ist, rechtzeitig anzuhalten. Im übrigen folgt aus der Tatsache, dass man selber alles sieht, noch nicht, dass man auch von den anderen gesehen wird. Als Skater hat man keine Scheinwerfer und keine Rücklichter. Man wird von den Kraftfahrern und Radfahrern in solchen Situationen genauso spät erkannt wie die Fußgänger. Nur ist man als Skater schneller unterwegs und braucht länger zum Anhalten als diese. Bei Nacht können hier eine umgehängte Taschenlampe oder Blinklichter hilfreich sein. Auch helle Kleidung und reflektierendes Material – z.B. reflektierende Ärmelstulpen, Binden, Gürtel oder Anhänger – erleichtern das Gesehenwerden. Sonst hilft nur besondere Vorsicht.

Gleiches gilt im übrigen auch bei Tag, wenn es zu extremen Licht-Schatten-Zonen kommt. Fährt man zum Beispiel bei hellem Sonnenschein in eine unbeleuchtete, kurze Unterführung ohne Gehsteig ein, kann es leicht passieren, dass man von einem entgegenkommenden Pkw nicht gesehen wird, insbesondere dann, wenn man dunkel gekleidet ist. Fährt man an solchen Stellen nicht äußerst rechts und raumsparend, kommt es leicht zu einer Kollision mit dem Auto.

### Schutz vor Verletzungen

Inline-Skater können auch verunglücken. Manchmal sogar recht schwer, wenn sie sich nicht an die Verkehrsregeln halten. So war neulich in einer Zeitung zu lesen:

*"Am Mittwoch nachmittag ist ein Inline-Skater gegen einen Lastwagen geprallt und tödlich verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, missachtete er eine rote Ampel und raste in den Lkw."*

Zwar weist die amtliche Verkehrsunfallstatistik nur relativ wenig Unfälle von Inline-Skatern aus, weil bei den meisten Unfällen die Polizei gar nicht eingeschaltet wird. Doch zeigen umfangreiche Befragungen der Inline-Skater selber, dass sich jeder Dritte schon einmal bei einem Sturz oder einer Kollision verletzt hat. Dabei standen Verletzungen der Hand, des Handgelenks und/oder des Ellbogens mit einem Anteil von 54% im Vordergrund, gefolgt von den Verletzungen des Sprunggelenks und des Knies (12%) sowie des Kopfes (13%). Die übrigen Körperteile waren mit einem Anteil von 21% betroffen. Die meisten dieser Unfälle können durch eine geprüfte Schutzausrüstung vermieden werden. Solche Ausrüstungen erkennen Sie an den abgebildeten Prüfzeichen. Das CE-Symbol verheißt ein sicheres Erzeugnis. Kommt dazu noch das GS-Prüfzeichen der TÜV Product Service GmbH, bedeutet das: Der Hersteller lässt zusätzlich seine Fertigung vom TÜV überwachen. Ein weiteres Plus für Ihre Sicherheit!



Auch für Inline-Skates vergibt der TÜV sein GS-Prüfzeichen. Hier bezeugt es, dass die aktive Sicherheit der Skates gründlich getestet worden ist, im Blick auf gute Fahr- und Bremsseigenschaften. Wie bei der Ausrüstung wird zusätzlich attestiert, dass der Hersteller seine Skate-Produktion vom TÜV überwachen lässt.

Keine Sorge: An die Schutzausrüstung gewöhnt man sich schnell. Man fühlt sich nicht nur sicherer, sondern ist es auch, wenn man einen Helm trägt und die Handgelenk-, Ellenbogen- und Knieprotektoren anlegt. Zum Verletzungsschutz gehört allerdings noch mehr: Nur wer weiß, wo und wann es gefährlich werden kann und wer technisch genügend fit ist, kann Stürze soweit als nur irgendwie möglich vermeiden.

Dazu gehört natürlich auch, dass man nicht jene Dummheiten macht, denen man leider heute immer noch gelegentlich auf der Straße begegnet: Der Mutter, die auf Inline-Skates unterwegs ist und dabei in einem Brustbeutel ihr Baby mit sich führt; der Skaterin, die einen Kinderwagen schiebt und dabei noch ein kleines Kind – ebenfalls auf Rollen – an der Hand führt; oder der Skater, der sich ziehen lässt, indem er sich an einen Lastwagen, ein Motorrad oder ein Fahrrad anhängt.

### Optimales Fahrvergnügen, optimales Vorankommen

Die beste Garantie für den sicheren und vergnüglichen Umgang mit den Inline-Skates ist also

- die richtige Ausrüstung,
- eine gute Körperbeherrschung,
- die richtige Bremstechnik und
- die Fähigkeit zur Voraussicht.

Das richtige Bremsen lernt man im Laufe der Zeit allmählich durch den Lehrmeister Erfahrung. Besser ist es aber noch, diesem Lehrmeister die Arbeit abzunehmen und einen Bremstechnik-Lehrgang zu besuchen, wie er heute von größeren Sportgeschäften oder von Verbänden angeboten wird.

Eine gute Körperbeherrschung erwirbt man durch Training. Wer in dieser Richtung noch nicht genügend fit ist, sollte auf verkehrsfreien oder wenigstens verkehrsarmen Gelände (z.B. Skateparks, relativ leere Parkplätze) das Fahren von Kurven und Bogen, das Überfahren von kleineren Hindernissen, bzw. das Ausweichen vor Hindernissen und das Bremsen üben. Dann stellt sich sehr rasch die echte Könnerschaft ein.

Bleibt noch die Frage, wie lange man eigentlich Inline-Skates benutzen kann. Da gibt es keine Altersgrenze.

Dies hat in jüngster Zeit ein 84-jähriger bewiesen, der in der Schweiz auf Inline-Skates angetroffen wurde. Auch für ihn hat sich dadurch eine neue Mobilität ergeben. Er erzählte nämlich durch die Inline-Skates hätte sich sein Umwelt-Horizont wesentlich erweitert. Orte, zu denen er früher wegen der größeren Entfernung bei seinen Spaziergängen nicht mehr hingekommen sei, erreiche er heute mit seinen Inline-Skates mühelos.

### Wo man noch mehr über die Ausrüstung und die Fahrweise des Inline-Skating erfahren kann

Dazu gibt es eine Reihe von Veröffentlichungen, wie z.B. das Magazin "INLINE skating", oder das Buch von Uli Sauter "INLINE-SKATING" (1996 erschienen im Falkenbergverlag, Niederhausen/Taunus). Da findet man zum Beispiel neueste Informationen, oder Fahrtechniken ausführlich und leicht verständlich beschrieben, Verbandsadressen (Deutscher Rollersport-Bund, Deutscher Inline-Skating-Verband usw.) und die Adressen von Firmen, die Skater-Bekleidung, Skater-Zubehör und andere nützliche Dinge für die Inline-Skater herstellen.

Im Übrigen: Die TÜV Akademie führt regelmäßig Trainingskurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch.

Zentrale Auskunftstelle:  
Telefon-Hotline 089/5791-2851 und -1625.

**Und wenn Sie dann mal wieder auf 4 oder 2 "großen" Rädern unterwegs sind, freuen sich unsere Experten auf Ihren Besuch an Ihrer nächstgelegenen TÜV-Prüfstelle.**

Der TÜV wünscht Ihnen eine gute Fahrt.